Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, März 11, 1875.

Neue Anzeigen.—Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staatszeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Fits (fallende Krankheit) kurirt—Dr. Price.
Schwindsucht kurirt—Dr. L. F. Burt.
Medizinische Lokal-Notizen rc., rc., rc.
Neuer Bauverein—J. N. Peters.
Liquor-Store—Geo. L. Kestner.
Zu verrenten—Georg Döhne.
Trauer-Beschlüsse—Cäcilien Verein.

Neuer Bauverein!

Alle, welche gesonnen sind, dem neuen Bauverein beizutreten, sind ersucht, sich am

Samstag, den 13. März, 1875,

Abends 7½ Uhr, im Fünften Ward-Hause, (Hrn. C. H. Liebtreu,) Ecke der Dritten und Boas Straße, pünktlich einzufinden. Die neue Constitution und Nebengesetze werden zur Vorlage und Berathung kommen.

J. N. Peters,
Präsident pro tem.

Harrisburg, März 11, 1875—1t.

Für Emma Ehrhart liegt ein Brief in dieser Office vor.

Man befürchtet, daß sehr viele Fische durch das Aufbrechen des Eis im oberen Susquehanna zerstört werden.

Hinrichtung. — Der Mörder Daniel Doran wird am 2. April in Lockport, N.-Y., durch den Strang hingerichtet.

Die zerstörte Brücke bei Lewistown von welcher wir letzte Woche meldeten, hat einen Verlust von $30,000 verursacht.

Noch Einer. — Der Mörder Owen Linsday wird am 26. ds. Mts. in Syracuse, N.-Y., seine Strafe am Galgen büßen.

☞ Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen heben Kopfschmerzen, mögen dieselben einem verdorbenen Magen oder andern Ursachen entsprungen sein. 45.

Wie kommt Das?—Es heißt, in Lykenstown, diesem County, das blos einige hundert Yard von Kohlenminen entfernt liegt, auch nicht ein einziges Pfund Kohlen zu haben sei!

Anstellung von Postmeister.—Hr. Sam. G. Kuntz, ist als Postmeister von Troutville, Clearfield County, und J. W. Smith, als Postmeister von East Mauch Chunk ernannt worden.

Lutherische Synode.—Die Lebanon Conference der Ev. Luth. Synode von Ost-Pennsylvanien, hielt im Laufe dieser Woche ihre Versammlungen in der St. Johannis Luth. Kirche zu Lankaster.

Verunglückt.—Im benachbarten Carlisle gerieth letzte Woche ein Mann Namens H. Reinhart in eine Walzmaschine, wodurch er schrecklich verquetscht, und fast augenblicklich getödtet wurde.

Geständniß. — Joe Brown, der am 24. ds. Mts. wegen der Ermordung des Ehepaares Kramer nahe Pottsville hingerichtet werden soll, legte am Freitag ein vollständiges Geständniß ab und gab an, daß er keine Mitschuldigen habe.

Während dem Monat Februar wurden 37 Personen in den verschiedenen Cemetaries von Harrisburg beerdigt. Davon waren 21 männlichen, und 16 weiblichen Geschlechts; 27 ledig, und 10 verheirathet; 27 Weiße, und 10 Schwarze.

In Williamsport haben sie ein Gebäude das den Namen „Burg Temperenz" trägt, wo Landstreicher und Betrunkene ein Unterkommen finden. Betrunkene in Williamsport? Das kann nicht sein. Ist ja doch Lokal Option dort?

Feuer in Mechanicsburg. — Wir vergaßen letzte Woche zu melden, daß am Sonntag vor 8 Tagen nicht weniger denn acht Gebäuden mit mehreren Ställen im benachbarten Mechanicsburg durch Feuer zerstört wurden. Man vermuthet Brandstiftung.

Eingegangen. — Der deutsche tägliche „Telegraph" in Buffalo, New-York, ist in letzter Woche nach 29jährigem Bestande — gestorben. — Das einst so blühende Blatt verschied an seiner in letzter Zeit schlechten Geschäftsführung und zu viel Parteiklepperei.

Glück auf! — Unser ältester Sohn hatte das gute Glück, am letzten Montag Abend einen prächtigen Citronen-Baum zu gewinnen, den Hr. Julius Haberstroh von hier verloosen ließ. Der Baum ist wenigstens $20 bis $25 werth. Er wird zum Verkauf angeboten.

Dickes Eis.—Das Eis im Susquehanna bei Port Deposit, Md., soll sechs und zwanzig Zoll dick sein. Sollte das Eis schnell aufbrechen, so ist eine Ueberschwemmung jenes Städtchens fast unvermeidlich. Alles kommt auf die Witterung an. Hoffentlich werden unsere Befürchtungen zu—Wasser.

Aufgepaßt! — Briefe, welche hiernach durch die Stadtpost an Leute die innerhalb der Stadtgrenze wohnen, ausgetragen werden, müssen mit einem Zwei-Cent-Stämp versehen sein, sonst sind die Briefe „für die Katze," und gehen nach Onkel Sam's Dead-Letter-Office in Waschington. Die Ein-Cent Briefe haben ausgespielt.

Dauphin County hat eine Schuldenlast von $213,776.88. So lautet der Bericht der County-Commissioners, und sie sollten es doch am besten wissen. Wie wir vernehmen, beabsichtigen die Commissioners bedeutende Einschränkungen in den Ausgaben des Countys zu machen, ein Akt, welcher von den Taxbezahlern mit Freuden begrüßt werden wird.

Zwei Kinder verbrannt. — In der Wohnung eines G. Schrey, etwa drei Meilen unterhalb Selingsgrove, brach am letzten Samstag Morgen ein Feuer aus, wodurch das Haus vollständig zerstört wurde. Zwei Kinder kamen in den Flammen um! Mrs. Schrey erlitt schwere Brandwunden. Verlust $2,500. Die Ursache des Feuers ist nicht bekannt.

Die neuen Postkarten werden mit den jetzt im Gebrauche befindlichen keine Aehnlichkeit haben. Dieselben werden von violetter Farbe sein und ein Monogram der Buchstaben „U. S." tragen. In der oberen Ecke findet man die sehr schön ausgeführte Vignette der „Freiheit." Die Größe der neuen Karte wird dieselbe wie bei der alten sein. Man glaubt, daß diese Postkarten gegen Mitte April in Gebrauch kommen dürften.

Ist wieder auf freiem Fuß.—Joh. Henry Denig, besser bekannt als "Jack Shepherd," welcher, da er den hiesigen Muckern, Temperenzlern und anderem Gesindel etwas scharf auf's Leder rückte, von der Dauphin County Court schuldig gefunden, und auf 18 Monaten in die Jail verurtheilt worden war, kam letzte Woche wieder auf freien Fuß, zur Freude einer großen Anzahl seiner Freunde. Am Samstag saß er „hoch zu Roß" auf einem prächtigen Pferde, und kündigte mit seiner Trompete, während er in den Straßen der Stadt herum ritt, seine Befreiung aus der Haft mit schmetternden Freudentönen an. — Ehe lange wird "Jack Shepherd" das Publikum wiederum mit seinem gewürzten "Gospel-Trumpet" begrüßen.

Gefrorene Nasen, Ohren, Hände und Füße sind heutzutage keine Seltenheiten.

Gute Nachrichten.—Der Congreß hat die Bill, welche $160,000 zum Ankauf eines Stück Grundes für ein neues Ver. Staaten Postamt-Gebäude in Harrisburg verwilligt, passirt. Jetzt kommt die Frage: „Wo soll das neue Gebäude hinkommen?"

Arbeiter-Convention.—Letzte Woche fand eine zahlreich besuchte Convention der Arbeiter (besonders Kohlengräber) aus verschiedenen Theilen des Staates hier statt, und passirten Beschlüsse, in denen sie sich entschieden gegen irgendwelche Monopolen aussprechen.—Hr. Joh. F. Welsch von Schuylkill County war Präsident der Convention.

Ein Schwindler. — Die Buchhändler Schäffer und Koradi in Philadelphia warnen vor einem unter dem Namen Ernst Schäffer reisenden Schwindler, der sich für einen von der genannten Firma abgesandten reisenden Agenten ausgiebt und Bestellungen annimmt, und Gelder collektirt für periodische Werke und Zeitungen. Die geachtete obige Firma hat keinen reisenden Agenten.

Und wie gefällt das? — In verschiedenen Eisenwerken zu Pittsburg hat man Neger aus Virginien als Puddler angestellt! — Da die meisten Puddler Welsche und Schottländer sind, die früher heftig gegen die Sklaverei loszogen, wie wird es ihnen jetzt gefallen wenn sie sehen, daß diese selbe (gewesene) Neger-Sklaven nun an ihren Plätzen arbeiten? Die Neger werden noch manchem Arbeiter die Augen öffnen.

Verdiente Anerkennung. — Prof. Wickersham, Staats-Superintendent der öffentlichen Schulen, erhielt am letzten Freitag als an seinem 50sten Geburtstag, von einer Anzahl seiner persönlichen Freunde eine prächtige goldene Taschenuhr zum Geschenk für seine Dienste, welche er dem Staat als Schulbeamter leistete. Hr. Wickersham hat das Geschenk wohl verdient, da er einer der tüchtigsten Beamten dieses Staates ist.

Die Betseucherinnen beim Governör.—Nachdem sich die Temperenz Convention am Freitag vertagt hatte, statteten die Bet- (oder auch Bett) Seucherinnen unter Vorantritt der Mrs. Wittenmeyer von Philadelphia, dem Governör einen Besuch ab, und baten ihn, die Bill zur Widerrufung des Lokal Option Gesetzes mit seinem Veto zu belegen. Der Governör versprach, die Sache zu überlegen, und sich nach dem Wunsch des Volkes zu richten.

Wäre es nicht besser, diese Frauen würden zu Hause bleiben, ihre Strümpfe stopfen, und für ihre Familien sorgen?

Wiederum ein Freund geschieden. — Kaum vergeht eine Woche, wo wir nicht den Tod des einen oder anderen Freundes zu melden haben. Heute ist es unsere traurige Pflicht, den Tod des Hrn. Heinrich Rein, jun., wohnhaft in Fallmouth, Lankaster County, zu melden. Noch vor mehreren Monaten besuchte er uns, und war damals noch lebensfroh und munter; jetzt deckt ihn die kühle Erde. Er starb in den schönsten Jahren, da er kaum das 29ste Jahr erreicht hatte. Der Verstorbene litt an der Auszehrung, welche auch seinen Tod herbeiführte. Er starb am 21sten Februar, 1875, geschätzt und geachtet von Allen die ihn kannten.

Die Pennsylvania Eisenbahn-Compagnie.—Laut des Berichts des Präsidenten Scott, waren die Total-Einnahmen dieser Compagnie während des letzten Jahres $62,938,351.26 — beinahe drei und sechzig Millionen, und die Ausgaben $39,422,645.29; läßt einen Netto-Gewinn von $23,515,705.97, gewiß, ein sehr hübsches Sümmchen, das sehr zu Gunsten der tüchtigen Verwaltung der Bahnbehörde spricht.

Im Vergleich mit den Einnahmen und Ausgaben des Staates Pennsylvanien, steht unser Staat wie eine Fliege gegen einen Elephanten da. Selbst die Einnahmen der Ver. Staaten Regierung waren vor dem Bürgerkriege nicht viel bedeutender. Die Pennsylvania Company besitzt und controllirt aber auch Bahnen vom fernen Westen bis zu den Küsten des Atlantischen Meeres; die ganze Länge derselben beträgt nahe 6000 Meilen.

Vergiftetes Wasser. — Durch die strafbare Fahrläßigkeit unsres Stadtraths, waren seit einigen Tagen die Bürger im oberen Stadttheil durch das Bersten der nach dem Reservoir geleiteten Wasserröhre gezwungen, das stinkende Canalwasser zu trinken! In Folge davon wurden eine Anzahl Personen krank, da es sich herausstellte, daß das Wasser höchst widerlich und ungesund ist. Wenn das Wasser eine Zeitlang in einem Gefäß stehen bleibt, so zeigt sich ein grüner Schleim auf der Oberfläche desselben. James Carberry und seine Familie, bestehend aus Frau und zwei Kinder, wohnhaft an der East Straße, lagen letzte Woche schwer krank darnieder, sind aber wieder auf der Besserung, ausgenommen das eine Kind. Wann wird der Stadtrath einmal klug werden, und bessere Ordnung in unsrem Stadtwesen einführen?

Das Wetter am Sonntag.—Letzten Sonntag schneite es hier den ganzen Tag; Abends hatten wir Regen.

In Lankaster hatten sie Glatteis und Regen.
In Columbia, Regen.
In Philadelphia, Schnee den ganzen Tag, und Abends Regen (wie in Harrisburg).
In Altoona ist der Schnee 22 Zoll tief.
In Pottsville hatten sie Schnee.
In Allentown ebenfalls.
In Baltimore schweren Regen.
In Wilmington, Del., schweren Regen den ganzen Tag.
In Scranton, Schnee am Tag, und Abends Regen.
In New York, Schnee am Nachmittag.
In Cincinnati, schwerer Schnee den ganzen Tag, nebst einem furchtbaren Schneesturm, welcher südlich bis nach Jackson, Mississippi, West-Tennessee, Kentucky, Süd-Illinois, Indiana, Ohio, West-Virginia und Pennsylvanien sich ausdehnte.

Der Schnee ist jetzt stellenweise fünf Fuß tief.

Katarrh ist eine allgemeine Krankheit, so allgemein, daß Ihr jeden Augenblick auf der Straße Leuten begegnet, die schnaufen, ausspucken oder sich schneuzen. Euer Fuß gleitet in ihrem schmutzigen Auswurf auf dem Trottoir und im öffentlichen Fuhrwerk aus, und der widerliche Geruch, welcher den Athem der Leidenden behaftet, macht sie ihren Genossen widerwärtig. Wir haben die höchste medicinische Autorität für die Behauptung, daß bei einer vollen Hälfte, wenn nicht bei zwei Dritteln der Lungenschwindsüchtigen die Krankheit als Katarrh in der Nase oder im Kopfe beginnt; dann tritt sie in die Kehle und in die Luftröhre, zuletzt in die Lunge. Wie wichtig ist es daher, bei Zeiten und schleunig Etwas gegen einen Katarrh zu thun. Der verständige Weg, diese häßliche Krankheit zu heilen, ist der, den Organismus zu bessern durch den Gebrauch von Dr. Pierce's Golden Medical Discovery (goldener medicinischer Entdeckung), welche ihn stärkt, das Blut reinigt und die erkrankten Drusen durch besondern Einfluß auf dieselben heilt, und um zur Heilung zu helfen, gebrauche man Dr. Sage's Katarrhmittel mit Dr. Pierce's Nasendouche, dem einzigen Mittel zur Erreichung der oberen und hinteren Hohlungen, aus welchen der Auswurf kommt. Es ist keine Gefahr bei dieser Behandlung, und es ist der einzig sichere Weg der Heilung. Die beiden Medicinen nebst Instrument sind bei allen Medicinhändlern zu haben. Frage nach denen in deutschen Umschlägen und mit deutschen Gebrauchsanweisungen. 17.

Dankabstattung. — Hrn. Chief-Clerk Woolever sind wir zum wärmsten Danke verbunden für die Ueberreichung eines Exemplars von „Smulls Legislative Handbuch," ein sehr nützliches, hübsches Werkchen, enthaltend die Deklaration der Unabhängigkeits-Erklärung, die Constitution der Ver. Staaten, und die des Staates Pennsylvanien von den Jahren 1776, 1790, 1838 und 1873, die verschiedene Wahldistrikte, Einwohnerzahl, Stimmenzahl eines jeden Counties im Staate, Namen der Staats- und National-Beamten, Ver. Staaten Senatoren dieses Staates seit Gründung der Regierung, Namen der Senatoren und Repräsentanten der diesjährigen Legislatur; die Abstimmung über das Lokal-Optionsgesetz vor zwei Jahren, Namen der Beamten der verschiedenen Staaten, eine hübsche Landkarte des Staates, auch ein Abriß der Senats- und Repräsentanten-Hallen, u. s. w., u. s. w. Das Werkchen ist eben so praktisch wie nützlich, und gereicht dessen Verfasser (Hrn. Smull von hier) zum größten Lob.

Gefangennahme, Verurtheilung, Durchbrennen und Wiedereinfangen dreier Zuchthausvögel. — Wir meldeten neulich mehrere Diebstähle welche im Bolton Hotel und Lochiel Hotel allhier begangen wurden. Drei der Diebe, Namens Henry Smithson, William Bond und J. H. Martin wurden nachgehends eingefangen, prozessirt, und von der hiesigen Court auf sechs Jahre nach dem Zuchthaus verurtheilt. Als nun am Freitag Scheriff Scheaffer und dessen Deputy die drei Sträflingen nach ihrem Quartier in Philadelphia bringen wollten, und bereits in der Nähe der Stadt waren, sprangen die Gefangenen plötzlich vom Zug, und liefen schnell nach dem Fairmount Park, wo sie indessen vom Scheriff und der Park-Polizei bald nachher wieder eingefangen wurden. — Scheriff Scheaffer brach bei dieser Gelegenheit den kleinen Finger seiner linken Hand, hat sich aber vorgenommen, Gefangenen nie wieder zu viel Freiheit zu erlauben, besonders keinem kranken. (Der Eine soll die Auszehrung haben.)

Die Wassersimpel im Rathe. — Letzte Woche wurde auch wieder einmal eine Versammlung der Wassersimpel in unsrer Stadt abgehalten. Die Versammlungen wurden jedoch spärlich besucht. Am Donnerstag kamen auch noch eine Anzahl Betseucherinnen in die Sitzung, und nahmen Antheil an den Verhandlung. Eine Mrs. Wittenmeyer von Philadelphia spielte die Hauptrolle der Weiber. Ein gewisses Frl. L. Ellen Wright von Lankaster fungirte als Sekretärin.

Unter den hohen Persönlichkeiten welche sich einfanden, waren Jim Black von Lankaster, Louis Wagner, Geo. F. McFarland und Andere.

Die passirten Beschlüsse sind natürlich sehr wässerisch, ziehen gegen die Repräsentanten in der Gesetzgebung los, weil diese das Lokal Option Gesetz widerrufen haben, und beschwören den Senat, das Gesetz zu lassen wie es ist. — Nun, wir wollen sehen, ob der Senat sich von den alten Basen einschüchtern läßt oder nicht.

Auch passirten sie Beschlüße, in welchen den Wasserapostel Rogers, Graham und Williams, Mitglieder der Legislatur gedankt wird, weil sie gegen den Widerruf des Lokal Option-Gesetzes stimmten.

Ihre Sitzungen schloßen am Freitag, wo es fast den ganzen Tag schneite.—Die ganze Geschichte war eine lahme und wässerische Affaire.

Eine neue Wein- und Liquorhandlung.—Aus einer Anzeige in heutiger Nummer ist zu ersehen, daß unser geschätzter alter Freund, Hr. Georg L. Kestner von Reading, das wohlbekannte Mitglied der früheren Firma Odlinger & Kestner, nun ein eignes neues Wein- und Liquorgeschäft in Nro. 13 Süd-Sechsten Straße, Reading eröffnet hat, woselbst er die allerbesten und ächten Liquöre zu den billigsten Preisen verabfolgt. Wie bekannt, war Hr. Kestner (ein ächter Pfälzer) letztes Jahr in Europa, wo er seine Waaren selbst aussuchte, prüfte und kaufte. Es ist kein Geschmier, sondern reiner und trefflicher Stoff. Dabei ist Hr. K. ein ebenso ehrenhafter, wie erfahrener und tüchtiger Geschäftsmann, weßhalb wir auch überzeugt sind, daß es ihm an Kunden nicht fehlen wird, eben weil er alle Diejenigen, welche mit ihm verkehren, prompt und reell zu behandeln weiß. Wir können Hrn. Kestner auf's Beste empfehlen, und wünschen ihm eine recht zahlreiche Kundschaft.

Büchertisch. — Medizinische Novelen, Episoden aus einer vierzigjährigen ärztlichen Praxis, von Dr. B. Segnitz, New-York, klein Octav, im Verlage von Willmer & Rogers News Company. — Seit dem Erscheinen des „Tagebuch eines Arztes" von Dr. Warren, haben sich einzelne andere Aerzte daran gewagt, Begebenheiten am Krankenbette für's Publikum zu schildern, ohne dem Geschmacke und den Anforderungen desselben gerecht geworden zu sein. Dem Verfasser der vorliegenden Episoden stand aber ein reiches Material zu Gebote, und er benutzte dasselbe bei seinen Erzählungen in einer Weise, daß sie in einem gleich hohen Grade belehrend und unterhaltend sind. Eine jede dieser fünfunddreißig kleinen Novellen enthält zugleich die Darlegung einer besonderen Krankheit, mit allen Nüancen, wie sie dem Verständnisse der Laienwelt anpassen. Die Handlung in diesen Episoden ist so spannend gehalten, daß der Leser in Versuchung geräth, ob er der eigentlichen Novelle oder dem sich entwickelnden Krankheitsbilde seine Aufmerksamkeit mehr zuwenden soll. Außerdem tragen diese Erzählungen das deutliche Gepräge einer wahrheitsgetreuen Schilderung wirklicher Vorkommnisse am Krankenbette, ein Umstand, welchen das "New-Yorker Belletristische Journal" vom 25. Dezember 1874, sowie viele andere Blätter, mit Recht hervorhoben. Daß aber sogar englische Fachblätter, wie namentlich auch der Philadelphia Medical & Surgical Reporter vom 16. Januar, 1875, an diesen Episoden die Weise der Erzählung, wie die gelungene Ausführung dieser an und für sich neuen Idee loben, dürfte als gewichtige Empfehlung für dieselben erscheinen.

Das ganze Werk erscheint in 5 Heften zu je 112 Seiten. Die beiden ersten, die Episoden aus der deutschen Hospital- und Privat-Praxis enthaltend, haben bereits die Presse verlassen. Die drei folgenden Lieferungen werden Episoden aus der amerikanischen Privat-Praxis liefern.

Wir glauben uns nach dem Inhalte der ersten Hefte dazu berechtigt, in diesen amerikanischen Erzählungen noch Interessanteres erwarten zu dürfen, da die Handlung sich in unseren Staaten abspielt, und schon deßhalb die Anziehungskraft verdoppelt. Papier, Druck und Ausstattung im Allgemeinen ist sehr befriedigend, und der Preis von 50 Cents pro Heft ein sehr mäßiger.

Wir wünschen dem Verfasser eine so rasche Verbreitung seines Werkes, daß eine zweite Auflage bald nachfolgenden muß.

Parlor-Orgeln. — Die besten Parlor-Orgeln von denen wir wissen, und die auf's höchste von eminenten musikalischen Künstlern des Landes empfohlen werden, sind Beatty & Plotts berühmte Gold-Zungen-Parlor-Orgeln. — Man sende für eine Preisliste ehe man kauft. — Agenten werden verlangt. Man adressire:

Beatty & Plotts,
Washington, New-Jersey.
März 4, 1875.

☞ **Aechter Cider-Essig** und guter süßer Cider, sind zu haben in der City-Grocerie (dem früheren "Patriot" Gebäude,) an der Dritten Straße.

J. Shisler, Geschäftsführer.

Neues aus Chambersburg. — Während Capt. Jarrett, ein wohlbekannter alter Bürger von Chambersburg, und vom Stadrath als Holzmesser angestellt, am Samstag mit Holzmessen auf einem Schlitten beschäftigt war, stürzte er plötzlich vom Schlitten herab, und verschied fast im selben Augenblick. Er starb an der Herzkrankheit. Der Verstorbene war ein friedlicher, stiller Bürger, und war der Schwager des Hrn. August Reinemann von ebendaselbst.

In der deutschen luth. Kirche zu Chambersburg findet bis Sonntag eine Predigerwahl statt, indem der gegenwärtige Pastor der Gemeinde, Hr. Berg, sich am 28. März verabschiedet, da er an jenem Tage seine Abschiedspredigt hält. — Wahrscheinlich wird die Gemeinde den Ehrw. C. Nibecker, ein junger Mann aus dem Seminar in Philadelphia erwählen, da die ganze Gemeinde einstimmig zu seinen Gunsten zu sein scheint.

Dieses ist eine der wenigen deutschen Gemeinden, in welcher noch in der liebe alte deutsche Muttersprache gepredigt wird. Vom englischen Geschmier will man dort nichts wissen; und so ist's auch ganz recht.

Erschütternder Zufall.—Am vorletzten Dienstag versammelten sich die Freunde und Verwandten von Isaac Kulp, nahe Royers Ford, an dessen Wohnung, um die Leichen seiner zwei Kinder dem mütterlichen Erdenschooße zu übergeben. Hr. Jacob Kulp, nahe Lederachsville, Großvater der Verblichenen, welcher den entseelten Lieblingen das Grabgeleite geben wollte, war eben im Begriff, ein von seinem Sohne gewähltes Lied dem Prediger einzuhändigen, als er plötzlich niederfiel. Wenige Minuten nachher war er eine Leiche. Welch' ein schauervoller Anblick! Auf der Bahre liegen die Engelchen wie eine Blume im Sturme geknickt, und noch hat über sie das Grab sich nicht geschlossen, da ergreift die kalte Todeshand auch den Großvater, und führt ihn, beinahe gleichzeitig mit Jenen, dem anderen Leben zu. Wie unbegreiflich sind deine Wege, o Gott!

Für den Schutz der Fische ist im Senat unseres Staates eine Bill passirt, wie folgt:

„Nach der Passirung dieser Akte soll es nicht gesetzlich erlaubt sein für irgend eine Person, irgend eine Substanz oder Flüssigkeit in irgend einen Strom, See oder Weiher dieses Staates zu thun oder fallen zu lassen, die als für die Fische schädlich oder nachtheilig bekannt ist, oder die die Fische aus ihrem natürlichen Gewässer vertreiben könnte; namentlich kein Coculus Indicus, Kalk, Schwefel, Ammoniak oder irgend welches explodirendes oder giftiges Material, das mitunter beim Fischen gebraucht wird, um die Fische zu tödten, oder zu betäuben, so daß sie ohne Widerstand ergriffen werden können. Und Jeder, der die Bestimmungen dieser Akte verletzt oder nicht alle Vorsicht aufbietet, um solch schädliche Wirkungen, wie oben angegeben, zu verhüten, soll eines Vergehens schuldig sein und nach seiner Ueberführung in eine Strafe von zehn bis tausend Dollars und Einsperrung bis zu sechs Monaten, oder Beides, verfallen, je nach dem Gutdünken des Magistrates. Die Geldstrafe soll zur Hälfte dem Anzeiger und die andere Hälfte dem Schulfond des Distriktes zufallen, in welchem das Vergehen begangen worden ist."

Ferner wurde kürzlich im Senat eine Bill eingeführt wonach es nicht erlaubt sein soll, schwarze Flußbarschen in unsern Staatsgewässern zu fangen, außer vom fünfzehnten Juli bis zum ersten Dezember; noch die Bachforellen, außer vom ersten Mai bis zum ersten August; und die Schlußzeit für den Schädfang soll in Zukunft während den Schäd-Saison vom Sonnenaufgang an jedem Samstag bis zum Sonnenaufgang an jedem Montag Morgen sein.

Wie lächerlich. — Gen. Pope hat erklärt, daß, wäre Gen. Fitz John Porter nicht gewesen, er (Pope) Gen. Stonewall Jackson während dem Krieg „erdrückt" haben würde.—O du Prahler! Ei, Pope konnte ja noch nicht einmal seinen Stabswagen retten, sondern ließ alle seine Habe vom Guerilla-Chef Mosby, einer von Grant's Lieblingen, wegstehlen!

Gesellschaftliche Gleichstellung in der See-Academy.

Baltimore, 26. Febr. Ein Brief von Annapolis sagt: „Ein anderer Cadet ist aus der See Academie wegen des farbigen Cadetten entlassen worden. In dieser Woche wurde Gordon Claude von Annapolis, gegenwärtig ein Cadet Engineer befohlen, mit dem farbigen Midshipman zu fechten. Das wurde von Claude verweigert. Man sagte ihm dann, daß er resigniren solle. Er wollte dies nicht thun, obgleich er sich nicht gern dem Befehle widersetzte. Man gab Claude dann den Rath, sich mit seinen Eltern zu besprechen. Der Vater, Dr. Abrami Claude, überließ die Sache seinem Sohne. Der Vater ging indessen zu dem Repräsentanten und sagte diesem, daß sein Sohn als ein Südländer erzogen und nicht mit einem Neger gesellschaftlich gleichstehe. Der junge Claude wurde daher am Mittwoch aus der Academie ausgestoßen.

Aus Waschington.

Waschington, 4. März. Unter den im Congreß unerledigt gebliebenen Bills befindet sich die betreffend die Zulassung von New Mexico als Staat, die Dampfboot-Bill, die Bill, welche ein Amendment zur Constitution vorschlägt betreffend die Aenderung des Akt. den Präsidenten und Vice-Präsidenten der Vereinigten Staaten zu wählen, die Texas und Pacific Eisenbahn-Bill und verschiedene Bills im Interesse von Eisenbahn-Gesellschaften, sowie die Force Bill.

Die Zahl der Bills und Resolutionen, welche im Laufe des 43sten Congresses im Hause eingereicht wurden, beträgt 5000 und im Senat ungefähr 1500. Nur ein Sechstel davon wurde passirt.

Die Bounty-Bill wurde dem Präsidenten nicht zur Unterzeichnung vorgelegt. Mr. Sprague beantragte den Conferenz Bericht auf den Tisch zu legen, und auf diese Weise kam die Bill nicht mehr zur Abstimmung im Senat. Mr. Logan war der Ansicht daß die Bill als passirt zu betrachten sei, weil das Haus sämmtliche Amendements angenommen hätte. Präsident Grant hat übrigens erklärt, daß er die Bill nicht unterzeichnet haben würde und wäre Zeit dazu vorhanden gewesen, dann hätte er in einem Veto seine Gründe für die Nichtbilligung der Bill entwickelt.

Der Präsident begab sich in Begleitung einiger Cabinetsmitglieder und seines Privatsekretärs um 9 Uhr in sein Zimmer im Kapitol und blieb dort bis zum Schluß des Congresses mit dem Unterzeichnen von Bills beschäftigt.

Von Nah und Fern.

— Im Dauphin County Armenhaus befinden sich 27 Irrsinnige.

— 689 Personen logirten während dem Monat Februar im Dauphin County Armenhaus.

— Vielwisser behaupten, daß die neue Postoffice an der Stelle des State Capitol Hotels errichtet werden würde.—Wollen sehen.

— Ein hiesiger Ingenieur, Namens Hugh Dougherty wurde am vorletzten Montag am äußeren Bahnhof nahe Philadelphia fast augenblicklich getödtet, da seine Lokomotive von einer Schiene gewichen, wodurch sie umstürzte, und er unter dieselbe geraten war.

— In Williamsport soll ein Mann wohnen, welcher seine Haare in also 30 Jahren nicht abschneiden ließ; die Haare sind 62 Zoll lang.

— Eine Fuhre mit sechs prächtigen Schimmel, wurde letzthin auf einer Versteigerung in Berks County für $2,198 verkauft.

— Wir bedauern vernehmen zu müssen, daß unser alter Freund, Hr. Bierbrauer Lauer von Reading vor einigen Tagen auf dem Glatteis ausrutschte, und sich sehr bedeutend verletzte. Hoffentlich wird Hr. Lauer bald wieder genesen.

(Für die „Staats-Zeitung.")

Harte Zeiten.

Mel.: „Im Januar fuhren die Männer rc."

Die Zeiten sind veränderlich,
Sag' jeder was er will;
:,: Drum, wer en Sack voll Geld noch hat,
Der sei nur mäuschenstill. :,:

So Mancher hat jetzt gar kein Geld
Die Arbeit fehlt ihm auch,
:,: Er geht zum nächsten Kaufmann hin
Und borgt sich, was er braucht. :,:

Doch wann er brav gepumpt sich hat,
Dann will der Kaufmann Geld,
:,: Und kann der Mann nicht blechen gleich,
Hat's mit dem Borge g'schellt. :,:

Was jetzt thun, — denkt der liebe Mann,
Ich hab' kein Brod im Haus —
:,: Und meinen Kindern steh'n schon jetzt
Die Zeh' zur Schuhspitz 'raus. :,:

Der Schuster borgt mir auch nicht mehr,
Weil ich ihm noch bin schuldig,
:,: Obgleich ich ihm erst gestern g'sagt: —
Sei noch en wenig g'duldig.

Du weißt ja, wie die Zeiten sein —
Kein Arbeit, und kein Geld;
:,: Da gab er mir zur Antwort fein:
„Lauf' baarfuß in die Welt. :,:

Ein grober Mensch, fürwahr, hab' ich
Für mich im Stillen denkt;
:,: Ein grober Kerl wie der — sag ich,
Gehört mit recht gehängt. :,:

(Doch) Amerika ist ein freies Land,
Wie jeder wohl wird wißen,
:,: Und wer kein Brett zum liegen hat,
Der lege sich auf Kißen :,:

Doch jetzt, was jetzt thun, frag' ich euch,
Kein Mehl, kein Brod im Haus;
:,: Das Lampenöl ist auch bald all,
Die Kohlen sind mir aus. :,:

Ach Gott! soll ich mit leerem Korb
Jetzt wieder geh'n nach Haus,
:,: Ich hab' kein Kaffee und kein Thee —
Wie traurig sieht das aus. :,:

Der Metzger, der geborgt mir hat
Der hat sein Laden zu,
:,: Weil es ja schon nach elf Uhr Nachts,
Begab er sich zur Ruh'. :,:

Verlassen steh' ich hier allein
Mit leerem Korb am Arm,
:,: Oh! möge doch der liebe Gott,
Der Mein'gen sich erbarm'n. :,:

J. F. S.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 32, der „Pa. Staats-Zeitung":

Nro. 1.

1.) Rasiren.—2.) Papier.—3.) Senf.—4.) Priester.—5.) Gossenfeger.—6.) Senator.—7.) Seife.—8.) Ofen.—9.) Oregon.—10.) Niagara.—11.) Sarazenen.—12.) Georg.—13.) Ripper.—14.) Gerippe.

„Georg Ripper—Straßenfeger."

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: Frl. Lydia Richter, Chambersburg; John Bollinger, Harrisburg; Louis C. Hofmann, Syracuse, N.-Y.; John Boll, Kittanning; Gottlieb Louis Fullmer, Ebensburg.

Nro. 2.

„Leer."

denn wenn dieselben voll wären, so wollte sie Niemand.

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: John Bollinger, Harrisburg; J. Boll, Kittanning.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.

(Eingesf. von Hrn. J. Luchsinger, Spring Hill.)

Mit M. kann es uns laben,
Mit K. muß man's zum leben haben,
Mit N. kann's keine Köchin missen,
Mit P. wird's stets spedirn müssen,
Und wirst Du den Kopf von ihm trennen,
So wird es eine Richtung nennen.

Nro. 2.

(Eingesandt von Hrn. W. Schürer, Harrisburg)

Wer ist der Hahn, der einen Stein im Schnabel trägt,
Und Wolken, Donner und Blitz erregt? —

Briefkasten.

Marietta.—Hr. Em. Engwicht.—Ihren Gesuch ist entsprochen.

Wilkinsburg.—Hr. J. F. S.—Das „Eingesandte" ist sehr gut. Kommen Sie öfters.

Marble Head, Ohio.—Hr. Bernhard Müri. — Gud, da kommt en frischer Rekrut, dem unser Päper noch am besten g'fällt.—Bravo, lieber Alter.—Das Blatt kostet $2.00, und mit Porto $2.20; seil isch all.

Pittsburg.—Hr. Jakob Dietz. — Potz sapperlot; da kommt auch der „wahre Jakob," und will sich in's Ripper'sche Corps einmustern lassen. Recht so, Alterle. — Der wackere Haudege hat en Hotel in Nro. 1311 Waschington Street, Birmingham. Wir werden ihn b'suchen.

Ruffs Dale. — Hr. G. Reisstatt. — Haben's b'sorgt.

Turtle Creek.—Hr. John Luchsinger.—Jetzt ist's recht, Hannes.

Bareville. — Hr. Geo. Bohnert. — Schönen Dank, lieber Alter.

Newport. — Hr. Fr. Lamparter.—Die betr. Nro. ist nachgeschickt.

Elkton, Md.—Hr. Agent Meyer.—Bei Golly, da kommen noch zwei frische Haudegen ang'stiefelt; der Eine gehörte schon früher zum Corps, ging aber nach Deutschland, und wohnt nun in Baltimore.—Willkommen, Kameraden.

Meadville. — Hr. Adam Zimmer. — Auch hier war es bitter kalt, so daß es oft zwischen Männlein und Weiblein fror. Aber, nevermind, jetzt kommt der liebe Frühling, da gehts wieder lieblich zu. — Sell Räthsel war schon früher im Päper.

Philadelphia.—Hr. Louis J. Sommer.—Schon recht, lieber Alter. Suchen Sie in heutige Nro.

Berlin, Wisconsin.—Hr. Chas. Schweba.—Hol alle Wetter! da kommt ja meinerseel en frischer Rekrut aus Wisconsin! aber so munter und fidel wie en Eichhörnchen, trotz der langen Reise. Willkommen, Charly.

York.—Hrn. Chas. Hiffmeyer. — Besten Dank.—Nur keinen Trauwel, lieber Alter; Sie und Ihr geschätzter Bruder sind O. K.

Indiana.—Hrn. Adolph Rieß.—Durch einen „Bock" wurde Ihr Name verhuppaßt. Ist jetzt wieder in Reih und Glied. Bitten um Nachsicht.

Petersburg, Ohio. — Hr. John Manewal. — Schönen Dank, Hannes. Sie haben jetzt zahlt bis zum letzten September, und stehen somit ganz gut.

Greensburg.—Hr. Erhart Zemsch.—Wir sind Ihnen strakt nachgerutscht, Alterle.

Tyrone.—Hr. Agent Vogt.—Danke bestens.—Ja, es ist alles recht; nur thut es uns leid, von den lieben Freunden zu scheiden. Indessen nur den Kopf oben; es wird auch wieder anders.

Zelienople. — Hr. Agent Zehner. — Besten Dank für die Päpplen.—Freund W. ist nit ganz recht; er hat zahlt bis Mitte Juli 1874, und steht somit gar nit übel.

Philadelphia. — Hr. Agent Kleins.—Danke bestens für die famosen Lappen.—Freund H. hat bezahlt bis nächsten Monat; und die übrigen Kameraden? potz sappermeut, die sind weit a-head.—Bravo!

Reading.—Hr. Geo. L. Kestner.—Wie, auch ein eignes G'schäft? Gratuliren, und wünschen gute Business, und plenty Spondulix.—Ist besorgt.

Delano.—Hr. H. Peck. — Danken recht herzlich für Ihr schmeichelhaftes Briefle. So lange uns Gott Gesundheit schenkt, werden wir stets fortfahren, dem Recht und der Wahrheit das Wort zu reden.—Das Bounty-Gesetz wurde im Senat verworfen; die Kerle in Waschington haben zu viel Nigger im Hirnschädel. Das ist, what's the matter, Henry.—Danke schönstens für's Post-Porto.

Fayette Springs. — Hr. J. Hößling. — Danken bestens für's Läpple, Julius. Sind Sie nicht ängstlich vorm Galgen, denn Sie haben noch ein gutes Gewissen. — Das Blatt geht regelmäßig Mittwoch's von hier ab, und muß der Fehler auf der Post liegen; aber was will man mit radikalen Hallunken machen?

Chambersburg.—Hr. Heinrich Klipp.—Ihrer Bitte wird entsprochen.—Wir mußten lachen über Ihr Briefle, besonders als wir an die „Zwiebel" kamen; freuen thut es uns recht herzlich, daß alles so günstig aussieht.—Mehreres an einer andern Stelle.

Troutville.—Hr. Agent Kuntz.—Hr. K. hat Recht; sein Jahrgang geht am Schluß dieses Monats zu Ende.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Christian Tallert, Harrisburg,		$2.00
Heinrich Götz,	do.	4.00
Gottfried Klauder, Philadelphia,		1.00
Col. Christ. Kleinz	do.	2.00
John Bald,	do.	2.00
John M. Bald,	do.	2.00
Heinrich Reitz,	do.	2.00
Peter Huster,	do.	2.00
Joseph Graff, Beaver Falls,		2.00
Hermann Freitag, Olivia,		2.00
John Manewal, Petersburg, Ohio,		2.00
Chas. Hiffmeyer, York,		4.00
Heinrich Hiffmeyer,	do.	4.00
Georg Bohnert, Bareville,		2.00
Peter Schmidt, Zelienople,		2.00
Lorenz Ulrich,	do.	3.00
Conrad Winter, Breakneck,		3.00
John Luchsinger, Turtle Creek,		4.00
Jakob Dietz, Birmingham,		1.00
Julius Hößling, Fayette Spring,		2.00
Christian Harm, Baldwin,		2.00

Trauer-Beschlüsse.

Da es dem Allmächtigen Gott in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen hat, die Schwester Lisette Dapp in der Blüthe ihrer Jahre aus der Zeit in die Ewigkeit abzurufen; und da an ihr unser Verein eine treue liebende Schwester und standhaftes Glied verliert, so sei es

Beschlossen, daß wir der abgeschiedenen Schwester, so wie dem Hinterbliebenen, tief gebeugten Gatten und Kinder in unserm Gebet zu Gott gedenken, und daß der barmherzige Gott, der der rechte Vater ist, über alles was da Kinder heißet im Himmel und auf Erden, ein treuer und gnädiger Vater sein wolle.

Beschlossen, daß unser Charter drei Monate mit Trauerflor behangen werde, so wie eine Abschrift dieser Beschlüsse den hinterbliebenen Gatten zugeschickt, und selbige, in den deutschen Zeitungen abgedruckt werde.

Achtungsvoll bescheinigt,
Committee des Cäcilien Vereins No. 65.
Harrisburg, März 11, 1875—1t.

Spezial-Anzeigen.

Vom Atlantischen bis zum Stillen Ocean verbreitet sich der Ruhm des Cable Screw Wire Schuhwerks. Es reißt nicht, wird nicht undicht und fällt nie auseinander. Versucht es. Achtet auf den Patentstempel. Alles andere ist Nachahmung.

Eine hervorguckende Zehe sieht nicht hübsch aus und wird nie bemerkt, wenn die Kinder Silver Tip-Schuhe tragen. Dieselben ersparen Euch die Hälfte Eurer Schuhrechnung.

Bei allen Schuhhändlern zu haben.

☞ **Schweizer Käs** zum Wholesale Preis und Retail, direkt importirt, und zu verkaufen im City-Grocerie-Store, Nro. 19 Nord Dritten Straße.

J. Shisler, Geschäftsführer.

☞ **Man vergesse nicht,** daß wir einen solch feinen und guten Thee verkaufen, wie ihn die Welt produzirt, und daß ein Jeder den Werth seines Geldes in Waaren bekömmt. Unser Kaffee ist der beste, der zu haben ist. Man spreche vor im City-Grocerie-Store, No. 19 Nord Dritten Straße.

J. Shisler, Geschäftsführer.
Harrisburg, Februar 25, 1875—1t.

Immer noch am alten Platz! — Hr. J. C. Mehring, der wohlbekannte Kaufmanns-Schneider und Kleiderhändler, ist zwar immer noch am alten Platz, Ecke der Dritter und Forster Straße, Harrisburg zu finden aber er hat dieser Tage wieder einen ungeheuren Vorrath prachtvoller Tücher, Cassimere, Seidenzeuge, Furnishing-Goods, rc., rc. erhalten, die nirgendswo sonst weder an Pracht-Auswahl, Qualität noch Wohlfeilheit übertroffen werden können. Herren und Knaben, welche einen netten, hübschen und billigen Anzug zu haben wünschen, werden wohl thun, bei Hrn. Mehring vorzusprechen. Jetzt ist die Zeit zu kaufen, da die Waaren ganz neu und von der schönsten Façon sind.—Man vergesse nicht Mehring's Kleider Emporium denn das ist der Platz, um schöne und billige Kleider zu kaufen.

Einfache, klare Thatsachen

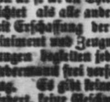
Eine Abhandlung über die Ursachen, die Geschichte, die Heilung und die Verhütung der Hämorrhoiden. Veröffentlicht von P. Neustædter & Co., 46 Walker Street, New York.—Nach Empfang einer Post-Marke wird dieselbe frei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt.

Februar 25, 1875—4t.

Ein königliches Organ.

Man hat treffend den Magen ein „königliches Organ" genannt, da er den ganzen Organismus leitet und regiert und jede Drüse, jedes Gewebe, jeder Nerv mit ihm, wie die Diener eines Fürsten mit diesem, sympathisiren. Jedes von ihnen wird durch ihn genährt und unterhalten; sogar das Gehirn, das Centrum des Empfindens, ist wegen seiner Ernährung durchaus von ihm abhängig. Wenn demnach der Magen es unterläßt, seine allwichtige Aufgabe zu erfüllen, bleiben die untergeordneten Organe ebenfalls in der Erfüllung ihrer Aufgabe zurück. Der Grund warum Hostetter's Magenbitteres eine so wunderbar wohlthuende Wirkung auf die allgemeine Gesundheit übt und ein so zuverlässiger Schutz gegen Krankheit ist, liegt darin, daß es Schwäche oder Leiden des Magens überwindet und somit die vollkommene Ernährung des ganzen Organismus und gesunde Leistungen seiner verschiedenen Funktionen bewirkt. Zugleich jenen Reizmitteln, deren alkoholische Basis durch keine ausländige Medicinirung gemildert ist, hält die alkoholische Basis dieses Bitteren reinster Art die säfteverbessernden und kräftigenden Kräuter-Auszüge, denen eine vornehme Stelle in der materia medica angewiesen worden ist, in Lösung. Aber nicht nur deßhalb weil diese mächtigen botanischen Bestandtheile in der Zusammensetzung des Bitteren sich befinden, wird es zu einem so wohlthätigen Stärkungs- und Regelungsmittel, sondern infolge ihrer glücklichen Mischung übt ein jeder seine volle Wirkung auf den kranken oder geschwächten Organismus. Die Verdauungs- und Abscheidungsorgane sind die ersten die seine wohlthuende Wirkung erfahren. Durch Sympathie behnt sich dieselbe auf das Gehirn, die Nerven und den Blutumlauf aus. Der somit geübte Einfluß ist ergiebig an jenen heilsamen Folgen, welche den Ruf dieser wahrhaft nationalen Medicin aufgebaut haben. III.

Centaur Liniments



Hat wunderbarere Curen von Rheumatismus, Schmerzen, Geschwulsten, Frostbeulen, Verhärtungen der Brüste, Verbrühungen, Salzfluß, Brandwunden u. s. w. am menschlichen Körper, und Verrenkungen, Spath, Durchscheuerungen u. s. w. an Thieren in einem Jahre verrichtet als alle anderen vorgeblichen Heilmittel seit Erschaffung der Welt. Das Recept des Liniment und Zeugnisse bemerkenswerther Heilungen begleiten jede Flasche und werden an Jedermann frei versandt. Dies ist kein Humbug. Es gibt keinen Schmerz, den es nicht lindert, keine Geschwulst oder Lähmung, welche es nicht heilt. Keine Familie und kein Viehgenthümer kann sich ohne Centaur Liniment behelfen. Die Flasche mit weißem Umschlag sind für den Familien gebrauch; die mit gelbem für Thiere. Preis 50 Cents; große Flaschen $1.00.

J. B. Rose & Co.,
Nro. 53 Broadway,
New-York.
April 9, 1874—13.

Castoria ist mehr als ein Substitut für Castoröl. Es ist der einzige zuverläßige Artikel, den es giebt, welcher sicher die Einzeweide regulirt, Windkolik heilt und natürlichen Schlaf erzeugt. Es ist angenehm einzunehmen. Keine schlaflose Mütter, noch schreiende Säuglinge

April 9, 1874—13.

C. F. Kunkel's

Bitter Wein von Eisen.

C. F. Kunkel's Bitterwein von Eisen kurirt Leberleiden, Gelbsucht, Dyspepsie, chronische oder nervöse Schwäche, chronische Diarrhoe, Nierenleiden und alle Krankheiten, die von einer in Unordnung gerathenen Leber, von dem Magen oder den Eingeweiden herrühren; ferner Verstopfung, Blähung, Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopfe, Säure im Magen, Herzstechen, Appetitmangel, Magendrücken, übles Aufstoßen, Druck in der Magenhöhle, Schwirren im Kopfe, Athmungsbeschwerden, Herzklopfen, würgendes und erstickendes Gefühl beim Niederlegen, trübes Auge, Flecken und Spinnwunden vor den Augen, dumpfer Kopfschmerz, beschwertes Athmen, Gelbheit der Augen und Haut, Schmerzen in der Seite, im Rücken, in der Brust und den Gliedern rc., plötzliches Ueberkommenwerden mit Hitze, brennendes Gefühl im Fleisch, beständige Einbildung von Ungemach, sowie bedeutende Niedergeschlagenheit. Sie sind völlig aus Kräutern angefertigt und frei von alkoholischen Reizmitteln und allen schädlichen Ingredienzen; sie sind angenehm in Geschmack und Geruch, mild in ihrer Wirkung und entfernen aus dem Körper die Unreinigkeiten und geben der Constitution Gesundheit und Kraft. Man hüte sich vor Nachahmungen. Der ächte Bitterwein wird nur in $1 Flaschen verkauft. Zu haben in allen Apotheken und bei Händlern überall. C. F. Kunkel, Eigenthümer, 259 Nord 9te Straße, Philadelphia, Pa.

Bandwurm

wird gänzlich entfernt durch rein vegetabilische Medizin und verläßt lebend das System. Keine Bezahlung, bis der Kopf passirt ist. Kommt und seht behandelte Patienten. Dr. C. F. Kunkel, No. 259 Nord Neunte Straße, Philadelphia. Rath gratis. Sitz-, Nadel- und Magen-Würmer entfernt. Fragt euren Apotheker für eine Flasche von Kunkel's Wurm-Syrup. Preis $1 die Flasche. Er fehlt nie. 2.

Ein Substitut für Chinin.

Jahrelang wurde Chinin als das einzige Specificum für Malaria Krankheiten betrachtet und ungeheure Quantitäten dieses Arzneimittels wurden jährlich in unseren westlichen Gegenden verbraucht, ganz besonders in den Flußthälern und angrenzenden Niederungen.

Mit den Herbstmonaten verbreitet sich Malaria in allen verschiedenen Formen wie eine Epidemie durch das ganze Land und ganze Distrikte sind mit Wechselfieber heimgesucht und die gesammte Bevölkerung wird vom Fieber geschüttelt. Früher nahm man regelmäßig seine Zuflucht zu Chinin; aber während es häufig verfehlte, eine Heilung zu bewirken, brachte es unabänderlich den Magen in Unordnung, verursachte Uebelkeit, Schwindel und herumziehen des Kopfweh in einem solchen Grade, daß es Monate dauerte, ehe das System sich wieder von dessen Wirkung erholt hatte. Diese Einwürfe gegen dessen Gebrauch waren so ausgeprägt, daß die Einführung von Mishler's Kräuter-Bitters als ein Triumph in der Medizin begrüßt wurde. Unendlich sicherer in seinen wohlthätigen Wirkungen als Chinin, besitzt dasselbe keine von den nachtheiligen Eigenschaften jenes Arzneimittels. Anstatt Uebelkeit zu erregen, verleiht es dem Magen Spannkraft und stärkt denselben und während es rasch die schädlichen Flüssigkeiten austreibt, erhöht es den Appetit und erleichtert die Verdauung und macht auf diese Weise das System stärker und besser geeignet, den Krankheitsanfällen zu widerstehen. In der That, ein vernünftiger Gebrauch von Mishler's Kräuter Bitters in dieser Jahreszeit wird die Wiederkehr dieser Krankheit verhüten, selbst bei denen, welche niemals einen Herbst ohne dieselbe verlebt haben. Eine Erfahrung von zwanzig Jahren beweist, daß dieses das größte antiperiodische Mittel ist, welches man in der medizinischen Wissenschaft kennt.

Keine Krankheiten stehen vielleicht so sehr unter klimatischen Veränderungen als die Nierenleiden. Hunderte unserer Farmer, Handwerker und Arbeiter, stark und abgehärtet in allen anderen Beziehungen, leiden fortwährend Unbequemlichkeiten und gelegentlich heftige Schmerzen im Rücken und in den Seiten; sie fühlen häufig das Bedürfniß zu uriniren, leiden dabei Schmerzen und Unterbrechungen des Abflusses. Dies sind die Nachwehen einer heftigen (vielleicht vor Jahren) erfolgten Anstrengung durch schweres Heben und die Leiden vermehren sich bei jedem Witterungswechsel. Jede leichte Erkältung zieht sich sofort nach dem schwachen Punkte und wenn nichts dagegen geschieht, wird das Leiden chronisch und ein ganz starker Mann wird zu einer Ruine. Mishler's Kräuter-Bitters ist das einzig sichere Heilmittel für diese Art Leiden. Es hat eine besondere Wirkung auf die Nieren, befördert die gesunde Thätigkeit derselben und entfernt die Krankheit, es verhindert die Ansetzung von Gries, der wenn er sich ungehindert ansammeln kann, die Form eines Steines annimmt und dessen Entfernung nur durch eine schwierige Operation vollzogen werden kann. Viele der Ingredienzien, aus denen die Composition gebildet ist, sind allgemein als Specifica für alle Krankheiten der Urin-Organe bekannt. In Fällen von Leberleiden, Dyspepsia, allen Unregelmäßigkeiten der Eingeweide und Krankheiten des Halses und der Lungen, ist es gleich sicher und wirksam; während es als Heilmittel für die besonderen Leiden, denen das weibliche Geschlecht unterworfen, unübertrefflich ist, — Damen, alt und jung, verheirathet und ledig in jeder Lebensstellung, werden dies große Heilmittel für Frauen prompt, sicher, gewiß und zuverläßig finden. Die bleiche, fahle Gesichtsfarbe weicht einem blühenden, gesunden Aussehen und der gelegentliche Gebrauch desselben setzt die Natur in Stand, ihre Funktionen regulär und ohne Beschwerlichkeiten zu vollziehen. Verkauft nur in Flaschen von allen Apothekern und Händlern.

(Speziel berichtet für die „Staats-Zeitung.")

Der Geldmarkt.

Schluß-Preise,
quotirt von
DeHaven & Townsend,
Stock-Government & Gold Brokers,
Banquiers, 40 Süd 3. Str., Philadelphia.

März 9, 1875.

	Geboten.	Verlangt.
Ver. St. 6's. 1881	19¾	20
do. 5-20, 1862	16½	17⅜
do. do. 1864	17⅜	18⅜
do. do. 1865	19⅜	20⅜
do. do. 1865—J. & J.	18⅜	19⅜
do. do. 1867	19⅛	20⅛
do. do. 1868	19¼	20½
do. 10—40	14⅛	14¼
do. Currency, 6's	18⅜	19¾
do. 5's, 1881, neu	14⅞	15⅛
Pennsylvania R. R.	55	52⅛
Philadelphia & Reading R.R.	56¾	57⅛
Lehigh Valley R. R.	63½	62⅝
Lehigh Coal & Navigation Co.	49¾	50¼
United Companies of N.-Jersey	133	131½
Gold	114¾	115
Silber	107	109

Marktbericht.

Harrisburg, März 11, 1875.

Aepfel—per ½ Peck	13—18 Cts.
Butter—per Pfund	30—35 „
Eier—per Dutzend	30—35 „
Fett—per Pfund	14—16 „
Getreide—	
Getrocknete Früchte—	
Aepfel—per Quart	10—12 „
Pfirsiche—per Pfund	12—15 „
Kirschen—per Quart	10—12 „
Birnen—per Quart	15—20 „
Mehl—Extra Familie, per Bl.	$6.00—$5.00
Extra, per Bärrel	—$5.00
Roggen, „	—$5.50
Weizen, weißer, pr Busch	$1.20
„ rother, „	$1.10
Welschkorn, „	70—80 Cts
Hafer, „	60
Roggen, „	80—$1.00
Gemüse—	
Kraut—per Kopf	5—10 Cts
Kartoffeln—per Buschel	90—$1.00
Süß-Kartoffeln—per ½ Peck	25 Cts
Rettig—per Bunsch	5
Rotherüben—per Bunsch	5—10
Weißrüben—per ½ Peck	10
Zwiebeln—per ½ Peck	18—20
Heu—per Tonne	$20.00
Geflügel—	
Hühner, (lebendige) per Paar	50—100
Gänse, per Stück	$1.00
Käse—	
Englisch—per Pfd.	18—20 Cts
Pineapple—per Pfd.	25—25 „
Hand—per Dutzend	10—12 „

Lancaster Haushaltungs-Markt.

Lankaster, März 11, 1875.

Butter, per Pfd.	30 — 35 Cents.
Eier, per Dutzd.	26 — 30 „
Schmalz, per Pfd.	12 — 14 „
Hühner, lebendige per Paar	40 — 75 „
Kartoffeln, per ½ Peck	14 — 16 „
Kalbfleisch, beim Viertel	11 — 13 „
Schweinefleisch, per Pfd.	12 — 14 „
Hafer, per Sack von 3 B.	165 — 180 „
Welschkorn, per Buschel	65 — 70 „

Philadelphia, März 11, 1875.

Mehl und Getreide. Superfein, Weizenmehl $4.00; Extra $4.50; Wisconsin Extra Familienmehl $4.75 bis $6.00 und Fancybrände $6.25 bis $7.75 Roggenmehl $5.50.

Rother Weizen $1.20 bis $1.24; gelber $1.25—$1.29 und weißer $1.30 bis $1.42 Roggen $100 Cts. Welschkorn 92 bis 94 Cts. und Hafer 60 bis 65 Cents.

Heu und Stroh. Timothy Heu $1.20 bis $1.30; Stroh 85 bis 95 Cents per 100 Pfund.

Sämereien. Timothy $2.60 und Leinsaat $2.00.

Pittsburg, März 11, 1875.

Aepfel, per Barrel	$2.00—$2.25
Butter, per Pfd.	33—35 Cts
Cider, per Barrel	6.00—8.00
Eier, per Dutzend	30—32 Cts
Essig, per Gallone	18 „
Federn, (Gänse)	72—75 „

Getreide, Rother Winterweizen $1.15—20 Weißerweizen, $1.18—20; Hafer 53 bis 60 Cts.; Roggen, 90 Cts. bis 1.00; Gerste 1.18

Buchweizenmehl, per Quart	6—8 Cts
Kornmehl, per Buschel	70—75 „
Heu, per Tonne	$20—$21.00
Kartoffeln, pr Busch	90 bis $1.00
Lumpen, per Pfund	3½ bis 3¾ Cts.

Mehl, Frühjahr, 6.75 bis $7.00; Winter 6.00 bis $6.25; Extra-Familie, 7.50 bis $7.75; Roggen, 5.50 bis $6.00 per Barrel.

Schmalz, per Pfund	12 Cts
Stroh, per Tonne	18—$20.00

Provisionen, Schinken, 12 bis 13 Cts.; Schultern, 9½ Cts; Speckschultern, 9 Cts.; Rippenstücke, 90 Cts; Rindfleisch 18 Cts; Schweinefleisch $17.50.

Zu verrenten.

Jenes wohlbekannte und hübsch gelegene Wohnhaus auf „König's Hill," nahe dem Roundhouse der Reading Eisenbahn-Compagnie, vor mehreren Jahren von Frau Naß, und letzthin von Frau Mergenthaler bewohnt, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verrenten. Nahe dem Hause befindet sich ein hübscher Garten, nebst mehreren vorzüglichen Obstbäumen, und zwischen zwei und drei Acker Land. — Näheres zu erfahren bei

Georg Döhne,
Harrisburg, März 11, 1875—tf.

Schwindsucht geheilt.

An den Herausgeber der „Staats-Zeitung."

Geehrter Freund: — Wollen Sie so gefälligst sein und Ihre Leser wissen lassen, daß ich eine possitive

Kur für Schwindsucht

und alle Unregelmäßigkeiten des Halses und der Lungen habe, und daß ich es in meiner Praxis gebraucht, Hunderte von Fälle kurirt habe und

$100.00

geben will für einen Fall in dem es nicht Vortheil bringt. Mein Glaube ist wirklich so stark, daß ich an irgend einen Leidenden ein Muster, frei, senden will, wenn er an mich addressirt.

Zeigen Sie gefälligst diesen Brief Jedermann, von dem Sie wissen, daß er an dieser Krankheit leidet, und verbinden Sie Ihren treuen

Dr. L. F. Burt,
69 William Str., New-York.
März 11, 1875—6Mt.

Georg L. Kestner

hat sein neues Geschäft eröffnet in

No. 13 Süd Sechste Str., Reading.

Er offerirt zum Verkauf reine

Old Rye und Bourbon Whiskies
Importirte Brandies, Reiner Holland Gin,
Schottische und Irische Whiskies,
Jamaica und Arak Rum,
Verschiedene Sorten
Champagner, Sherry, Burgunder und Clarets,
Rhein-Weine

von vortrefflicher Qualität. Ferner, den beliebtesten Korn-Brandwein in Europa, genannt

Nordhäuser Branntwein.

Die letzten zwei Sorten wurden dem Eigenthümer auf seiner letzten Reise in Deutschland angekauft und von ihm selbst importirt. Kenner behaupten, daß sie vorzüglich sind.

Um geneigten Zuspruch bittet
Georg L. Kestner,
Reading, März 11, 1875—tf.

Fits kurirt frei!

Irgend eine Person, welche an der obigen Krankheit leidet, ist ersucht, an Dr. Price zu addressiren, und eine Versuch-Flasche von Medizin wird durch Expreß übersendet

Frei!

Blos die Expreßkosten werden berechnet, welche zufolge meines großen Geschäfts, gering sind.

Dr. Price hat die Behandlung von

Fits oder Epilepsie

seit Jahren zum Studium gemacht, und garantirt eine Kur beim Gebrauch dieses Mittels.

Versäumt nicht zu ihm zu senden für eine Probe-Flasche; sie kostet nichts und er

Will Euch kuriren,

es macht keinen Unterschied, wie lange ihr mit dem Fall behaftet seid, oder wie viel andere Mittel gefehlt haben mögen.

Circulare und Zeugnisse werden übersandt mit der

Freien Probe-Flasche.

Für nähere Umstände gebt euere Expreß sowohl als Post-Office an, und addressirt,

Dr. Chas. T. Price,
67 William Street, New-York.
März 11, 1875—13.

Wird verlangt,

Eine Correspondenz von einer gefälligen und gutgeneigten Lady im Alter von 30 bis 40. — Der Zweck: Eine Heirath.

☞ Man beliebe in englischer Sprache zu erwiedern. ☜

Man addressire:

M. Nelson,
Harrisburg, Pa.
(März 4, 1875—3t.*)

Die besten

Prairie-Ländereien

—in—

Iowa und Nebraska

zu verkaufen von der

Burlington und Missouri River Eisenbahn Compagnie.

auf 10jährigen Credit mit 6 Procent Zins.

Eine Million Acker in Iowa und im südlichen Nebraska.

Das beste Land in der Welt für Ackerbau und Viehzucht.

Die Produkte bezahlen für das Land und die „Improvements", lange eher das ganze Kapital fällig wird.

Großer Nachlaß, wenn innerhalb 1, 2 oder 3 Jahren bezahlt wird.

„Die sogenannte Noth in Nebraska liegt in den weitesten westlichen Regionen, weit von den Ländereien der B. und M. R. R. Co.

☞ Für Circulare mit näherer Beschreibung der Ländereien und der Verkaufsbedingungen wende man sich an

Land Commissioner,
Burlington, Iowa, für Iowa Land,
oder Lincoln, Neb., für Nebraska Land
Februar 25, 1875.—3Mt.